



# Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 11. März.

## Bekanntmachungen.

### Controll-Versammlungen.

Nachdem der Plan zur Abhaltung der diesjährigen Frühjahrs-Controll-Versammlungen von dem königlichen Brigade-Commando die Befähigung erhalten hat, werden

a) die Reservisten im Bezirke der 1. Compagnie — Schlenzig — 4. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 72 und zwar diejenigen Mannschaften, welche in den Jahren 1862 bis 1867 eingetreten sind, nur auf diesem Wege zu nachstehenden Controllen beordert.

Es haben sich

zum 16. März e., Vormittags 9 Uhr, in Schlenzig am Bahnhofs  
die Mannschaften aus Schlenzig, Altscherbis, Bendig, Cursdorf, Ennewig, Modelwig und Papis;

zum 16. März e., Mittags 12 Uhr, in Ermlitz am Gasthofs  
die Mannschaften aus Ermlitz, Maßlau, Dölkau, Göhren, Günthersdorf, Horburg, Kleinliebenau, Köpfschitz, Mörtsch, Oberthau, Raßnig, Köpfschitz, Rübßen, Wehlitz, Wegmar, Zschöchergergen und Zweimen;

zum 16. März e., Nachmittags 2 Uhr, in Schladebach am Gasthofs  
die Mannschaften aus Schladebach, Rampitz, Alttrandstädt, Großlehna, Kleinlehna, Köpfschau, Kempitz, Dörsch, Pissen, Rodden, Thalischütz, Treben, Wischersdorf, Wallendorf, Pressch, Wegwitz, Zöschken und Zscherneddel;

zum 17. März e., Vormittags 9 Uhr, in Lützen auf dem Marktplatz  
die Mannschaften aus Lützen, Döhlen, Thronitz, Schöden, Näpitz, Meyhen, Gaja, Meuchen, Großgörschen, Kleingörschen und Gisdorf;

zum 17. März e., Mittags 12 Uhr, in Kissen am Gasthofs  
die Mannschaften aus Schleifbar, Großschorlopp, Kleinschorlopp, Zigschen, Scheidens, Löben, Reußen, Seegel, Hohenlohe, Sittel und Thefan;

b) die Reservisten der 2. Compagnie — Merseburg — 4. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 72 und zwar diejenigen Mannschaften, welche in den Jahren 1862 bis 1867 eingetreten sind,

zum 16. März e., Vormittags 9 Uhr, in Dörstewitz am Gasthofs  
die Mannschaften aus Dörstewitz, Bündorf, Delitz a/B., Hohenweiden, Corbetta, Knapendorf, Nikau, Regschlau, Neufkirchen mit Sicken-  
dorf, Rattmannsdorf und Schlopau;

zum 16. März e., Mittags 12 Uhr, in Beuchlitz am Gasthofs  
die Mannschaften aus Beuchlitz, Angersdorf, Benkendorf, Solleben, Köpzig, Rofendorf, Passendorf und Schletttau;

zum 16. März e., Nachmittags 2 Uhr, in Lauchstädt am Schauspielhause  
die Mannschaften aus Lauchstädt, Bischdorf, Burgshaden, Cracau, Frohdorf, Großgräfendorf, Kleingräfendorf, Kleinlauchstädt, Niederlobicau, Niederkriegstädt, Oberlobicau, Oberkriegstädt, Raschwitz, Reinsdorf, St. Ulrich b/L., Schadendorf, Schotteren, Strößen und Wünschendorf;

zum 17. März e., Vormittags 9 Uhr, in Schaffstädt am Schießhause  
die Mannschaften aus Schaffstädt, Gasthaus Frei im Felde und Niederwünsch;

zum 17. März e., Mittags 12 Uhr, in Frankleben am Gasthofs  
die Mannschaften aus Frankleben, Agendorf, Benndorf, Blößen, Geusa, Körbisdorf, Köpfschen, Raundorf, Niederbeuma, Oberbeuma, Reipisch, Runstädt und Zscherben;

zum 18. März e., Vormittags 9 Uhr, in Reuschberg am Gasthofs  
die Mannschaften aus Reuschberg, Balditz, Leuditz, Tollwitz, Besta, Dürrenberg, Lennewis, Kirchfährendorf, Forbitz und Poppitz;

zum 18. März e., Mittags 12 Uhr, in Großgöbren am Gasthofs  
die Mannschaften aus Großgöbren, Borhfeld, Kleingöbren, Wüchlig, Köcken, Schweißwitz, Stöschwitz, Gostau, Kölzen, Muschwitz, Pobles, Rabna, Söbsten, Söffen, Starfiedel, Tornau, Ellerbach, Schlechtewitz, Delitz a/S., Zöllschen, Ragwitz, Debles, Deglitzsch, Rauern, Großgoddula, Kleingoddula und Kleincorbetha;

zum 20. März e., Vormittags 9 Uhr, in Merseburg am Thüringer Hofe  
die Mannschaften aus Grömlwitz, Daspitz, Göblitzsch, Leuna, Odenorf, Köffen, Spergau, Ostrau, Collenbey, Burgliebenau, Grepau, Kriegsdorf, Köpitz, Köffen, Werder, Meuschau, Tragarth, Trebnitz, Benienien mit Fasanerie, Wölkau und Wüsteneugsch  
zur Controll-Versammlung pünktlich zu stellen. Militairpapiere sind mitzubringen, bei dringender Abhaltung sind amtliche Atteste rechtzeitig einzusenden. Etwa innehabende Medaillen sind anzulegen.

Die Mannschaften aus Merseburg erhalten besondere Ordre.

Mannschaften, welche sich an einem anderen Controllplatzustellen, als wohin sie durch vorstehende Bekanntmachung beordert sind, werden ohne Weiteres zurückgewiesen und zu einer Nachcontrolle beordert werden.

Merseburg, den 29. Februar 1868.

#### Commando

des 1. Bataillon (Weißenfels) 4. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 72.

von Kessel,

Oberstlieutenant und Bezirkscommandeur.

Die Ortsbehörden des Kreises werden hierdurch angewiesen, die betreffenden Mannschaften von vorstehender Bekanntmachung noch besonders in Kenntniß zu setzen und dieselben aufzufordern, sich pünktlich zu den Controll-Versammlungen zu stellen.

Merseburg, den 2. März 1868.

Der königliche Landrath  
Weidlich.

**Submission.** Die mit Einschlag der Materialien auf 2809 Thlr. 18 Sgr. 8 Pf. veranschlagten Rüstungsarbeiten zum Bau des Thurmes der hiesigen Stadtkirche St. Magimi sollen im Wege der Submission verdingen werden. Unternehmer werden ersucht, ihre Submissions-Offerten bis zum 13. d. M. schriftlich und versiegelt bei uns einzureichen. Die eingegangenen Offerten sollen am 13. März d. J., Mittags um 11 Uhr, in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten in unserem Stadtsecretariate eröffnet werden.

Die Zeichnung des Baugerüsts, der Kostenanschlag und die Bedingungen liegen in unserem Stadtsecretariate öffentlich aus und können daselbst täglich, mit Ausschluß der Sonntage, eingesehen werden.

Merseburg, den 3. März 1868.

**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.** Ein zu einer Eintragung gehöriges Capital von 1000 Thlr. ist gegen pupillarische Sicherheit auf ländliche Grundstücke sofort auszuleihen.

Merseburg, den 6. März 1868.

**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.** Der von dem hiesigen Verschönerungsverein in früheren Jahren angelegte, durch die Pflaumenplantage vor dem Klausenthore führende Promenadenweg ist neuerdings wiederholt zum Fahren benützt worden, während er stets nur für Fußgänger bestimmt war.

Das Fahren und Reiten auf diesem Wege wird daher auf Grund des §. 5 des Gesetzes vom 11. März 1850 und im Einverständnis mit dem Magistrat bei einer Geldbuße bis zu drei Thlr. oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe noch besonders hiermit verboten.

Merseburg, den 6. März 1868.

**Die Polizei-Verwaltung.**

Der auf Donnerstag den 12. März 1868 auf dem Rittergute Köpzig zum Verkauf von Möbeln anberaumte Termin wird hiermit aufgehoben.

Merseburg, den 9. März 1868

**Königl. Kreisgericht, Kassen-Verwaltung.**

## Öffentliche Aufforderung an Eltern und Vormünder.

Die städtische höhere Bürgerschule zu Raumburg a. d. S. ist als solche im Sinne des Reglements vom 6. October 1859 durch Rescript des Herrn Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten unter dem 31. October v. J. anerkannt worden und umfaßt die fünf Klassen Sexta bis Secunda einer vollständigen Realschule. Das auf der genannten Schulanstalt erworbene Zeugniß der Reife berechtigt zur Aufnahme in die Prima einer Realschule 1. Ordnung und gewährt außer den an den Besuch der Secunda einer Realschule gefnüpften Befugnissen das Recht auf Zulassung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst.

Gegenwärtig wird für die hiesige höhere Bürgerschule die einigen andern, gleichen Anstalten durch Königl. Cab. Ordre ertheilte höhere Berechtigung nachgesucht, daß ihre Zöglinge, wie bei den Realschulen 1. Ordnung, schon nach halbjährigen Besuch der Secunda zum einjährigen freiwilligen Militärdienst zugelassen werden.

Die Umwandlung der Anstalt in eine vollständige Realschule, sobald das Bedürfnis dazu sich kund giebt, ist von beiden Stadtbehörden bereits beschloffen.

Die mit der absolvirten Tertia gewonnene Schulbildung befähigt auf Grund der Unterrichts- und Prüfungs-Ordnung vom 6. October 1859 zum Eintritt in einen praktischen Beruf der mittleren bürgerlichen Lebenskreise und kann dieser Abschnitt mit dem vierzehnten Lebensjahre des Schülers, mit der Confirmation, erreicht werden.

Mit der höhern Bürgerschule ist eine zweiklassige Vorschule verbunden, welche Knaben, die das schulpflichtige Alter eben erlangt haben, aufnimmt und zur Erlernung derjenigen elementaren Kenntnisse und Fertigkeiten Gelegenheit giebt, welche zur Aufnahme in die Sexta der höhern Bürgerschule oder eines Gymnasiums erforderlich sind.

Die Leistungsfähigkeit der Schule, welche bei der ersten Abiturienten-Prüfung an Michaelis v. J. von 4 Examinanden 2 mit dem von dem Herrn Minister besätigten Prädicat „vorzüglich“ entlassen konnte, insbesondere auch für **Auswärtige** die angenehme, gesunde Lage Raumburgs, die bequeme Verbindung mittelst der Eisenbahn, sowie die im Vergleich mit den andern, größeren Städten der Provinz billigere Lebensweise am hiesigen Orte, empfiehlt in jeder Weise die Schule der Beachtung von Eltern und Vormündern.

Anmeldungen zur Aufnahme von Schülern nimmt der Rector der höheren Bürgerschule Herr Dr. Neumüller entgegen. Derselbe ist auch erbötig, auf schriftliche Anfragen erforderlichen Falls weitere Auskunft zu geben und geeignete Pensionen für fremde Schüler nachzuweisen.

Der Prüfungs-Termin für die angemeldeten Schüler wird vor Beginn des Sommer-Semesters rechtzeitig bekannt gemacht werden.

Raumburg a/S., den 6. Februar 1868.

**Das Curatorium der höheren Bürgerschule.**

Weise.

Der neue Cursus in der hiesigen:

**„Höheren Lehranstalt für Knaben“**

beginnt am 1. April c. und wollen die geehrten Eltern und Vormünder, welche ihre Söhne und Pflinglinge der Anstalt anvertrauen wollen, dieselben vor diesem Termine dem **Dirigenten Herrn Dr. Reinicke** zur Prüfung zuführen. Diese Anstalt, welche vor etwa 6 Jahren mit 2 Klassen errichtet wurde, hat sich schnell entwickelt, so daß augenblicklich 5 Klassen mit 5 Lehrern bestehen und die Erziehung einer neuen Klasse, sowie die Vergrößerung des Lehr-Collegii zu erwarten steht. Die Erlangung vorzüglicher Lehrkräfte hat der Anstalt dieses schnelle Gedeihen gegeben und die bisher für die Tertia eines Gymnasii vorbereiteten Schüler haben sich auf den von ihnen gewählten höheren Anstalten als sorgfältig und gründlich vorgebildet gezeigt.

Weißenfels, den 4. März 1868.

**Das Curatorium.**

Wilde, Justizrath.

## Rugholz-Verkäufe

der Königl. Oberförsterei Ziegelrode.

Am Montag den 23. März, Vormittags 9 Uhr, in Ziegelrode bei **Rathmann.**

Es werden überhaupt versteigert an Bau- und Rugholzstämmen:

- 1) aus **Belauf Wendelstein**, Distr. 20 und 19, **Nachschüßel** und **Brandholz**, ca. 12 Eichen, 7 Weißbuchen, 3 Lindenstämme;
  - 2) **Belauf Hopfen**, Distr. **Hafenwinkel**, 154 Stück Eichenstämme;
  - 3) **Belauf Loderleben**, Distr. 57 und 60, **Gehren** und **Sandberge**, 78 Eichen, 13 Birken, 11 Lindenstämme;
  - 4) **Belauf Schmon**, Distr. **Etraßenschlag**, 50 Eichen, 10 Birken, 2 Aspenstämme;
  - 5) **Belauf Ziegelrode**, Distr. **Neuland**, 12 Eichenstämme.
- Die betreffenden Förster geben auf Verlangen über die Orte, wo die Rughölzer liegen, Auskunft.

Ziegelrode, den 7. März 1868.

Der Oberförster **Rathmann.**

**Auction in Merseburg.** Sonnabend den 14. d. M., von **Vormittags 9 Uhr an**, sollen im hiesigen **Rathskellerfaale** verschiedene Mobilien-Gegenstände, als: 1 Sopha, 1 gr. Glaschrank, 1 gr. 2thüriger Kleider- und 1 Bücherschrank, div. Tische, Stühle, 2 eiserne Bettstellen, 1 gr. kupferner Kessel u. dergl. m., sowie auch eine Copierpresse und eine gute Nähmaschine meistbietend gegen **Barzahlung** versteigert werden.

**Zu dieser Auction werden noch Gegenstände zur Mitversteigerung angenommen.**

Merseburg, den 9. März 1868.

**Rindfleisch**, Auct. Comm.

**Wiesenverkauf in Neuschau.** Das in Neuschauer Flur in der Halleischen Spitze ganz auf gelegene Wiesenplanstück Nr. 318, 5 Morg. 43 Dkth. haltend, soll **Montag den 23. März c., Nachmittags 3 Uhr**, in der **Pohleschen Restauration in Neuschau** meistbietend verkauft werden, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.

Merseburg, den 8. März 1868.

**Rindfleisch**, Kreis-Auct. Comm., i. A.

## Hausgrundstücks-Verkauf.

In einer volkreichen Fabrikstadt und frequenten Geschäftspfad an Eisenbahnstation und vorbeiführender Chauße ist ein im guten Zustande befindliches Hausgrundstück mit Nebengebäuden, welches sich besonders zu einer **Restauration** empfiehlt, mit großem Hofraum und circa  $\frac{1}{2}$  Morgen schönem Obst- und Gemüsegarten zum billigen Preis mit 1500 Thlr., nach Befinden auch nur 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. **Respectanten** werden ersucht, sich zu wenden an **C. F. Weise**, Halleische Straße Nr. 121 in **Delitzsch**.

## Bekanntmachung.

Ich beabsichtige mein Bauergut, circa 60 Morgen Land in Groß- und Kleingrubener Flur gelegen, meist Kohlenfeld, im Ganzen oder Einzelnen an Ort und Stelle zu verkaufen.

Hierzu habe ich **einen Termin auf den 25. März d. J.** angesetzt.

Kaufliebhaber können sich schon während dieser Zeit bei mir einfinden und die Bedingungen darüber einsehen.

Großgubener bei Weißenfels, den 5. März 1868.

**Wilhelm Rabitsch**, Deconom.

**Verkaufs-Anzeige.**

Ein vollständiges neues Schmiedewerkzeug und 6 Ctr. Eisen sollen schnell verkauft werden. Desgleichen eine in bester Lage nahe harte Schmiede. Wo? sagt **A. Walz** in Neumark bei Mücheln.

## Beredelte Obstbäume,

15 Schock Birnen- und Aepfel-  
30 Süßkirchbäume, besser Qualität, sind aus der Baum-  
schule des Rittergutes **Greppin** bei Bitterfeld, durch den Inspector  
Herrn **Müller** daselbst zu verkaufen.  
Probepflanze liegen auch hier zur Ansicht.  
Rittergut Neukirchen bei Lauchstädt. **Schottelius.**

## Acker-Verpachtung.

Sich beabsichtige am 18. März d. J. Vormittags 9 Uhr,  
in der **Schenke zu Deglitzsch**  
den in Wüst-Deglitzscher Marke gelegener Pfarrplan von ca. 11  
Morgen in 6 Parzellen auf 6 Jahre, von Michael d. J. ab, ander-  
weit meißbietend zu verpachten.  
Pachtlustige lade ich zu dem Termine ein.  
Besta, den 5. März 1868. **Der P. Ziegler.**

## Saamen-Wicken

liegen zum Verkauf bei **C. Berger**  
v. d. Gotthardthor.  
Gegen **300 Str.** sehr gutes **Alechen** und etwa 150 Schock  
**Safer** und **Gerstenstroh**, frischen Ansehens, liegen zum Verkauf  
in Nr. 933 **Merseburg** — **Neumarkt bei Becker.**

Ein Schlachteschwein steht zum Verkauf **Rosenthal Nr. 750.**  
Ein großes Läufer Schwein (auch für einen Schenkwirth  
zum Schlachten passend) steht zu verkaufen **Fl. Sigt-  
gasse Nr. 603.**



Zwei Läufer Schweine stehen zu verkaufen  
**Breitestraße Nr. 421.**



Eine große und nicht zu alte hochtragende Kuh steht  
zum Verkauf in **Leuna Nr. 29.**



Pflanzbare **Pflaumenbäumchen**, circa 1 Schock, sind zu  
verkaufen **Unteraltenburg 725 a.**

Ein tafelförmiges Instrument, wohl erhalten, steht **Hoß-  
markt 373**, erster Stock, vom 12—14 d. M., Nachmittags  
von 2—4 Uhr für den festen Preis von 90 Thlr. zum Verkauf.

Die erste Etage, bestehend aus 6 heizbaren Stuben nebst allem  
Zubehör, auch auf Verlangen Garten, sowie ein Laden mit Laden-  
stube und Wohnung, ist von jetzt ab zu vermieten und von Ostern  
ab zu jeder Zeit beziehbare.

**F. Seydewitz,**  
Gotthardthorstraße Nr. 98.

**Mälzergasse 218** ist ein Logis mit Schmiedewerkstatt zu  
vermieten und zum 1. April zu beziehen.  
Mierseburg, den 9 März 1868.

## Zur hohen Beachtung für Bruchleidende.

Der berühmte **Bruch-Balsam**, dessen hoher Werth selbst  
in Paris anerkannt, und welcher von vielen medicinischen Autori-  
täten erprobt wurde, welcher auch in vielen Tausend Fällen glückliche  
Curen hervorbrachte, kann jederzeit direct brieflich vom Unterzeich-  
neten die Schachtel à 2 Thlr. bezogen werden. Für einen nicht so  
alten Bruch ist eine Schachtel hinreichend.

**J. J. Kr. Eisenhut in Gais, bei St. Gallen (Schweiz).**

**Gemüse-, Feld-, Gras- und Blumen-Sämereien,**  
edle Sorten **Bohnen & Erbsen, Gurkenkerne, Kapp-  
saamen, Futter-Runkelrüben, weißen Pferdezaun-  
Mais** empfing von **C. Platz & Sohn** in Erfurt unter Ga-  
rantie der besten Keimfähigkeit. Nicht auf Lager habendes besorgt  
prompt und laut Preisverzeichnis

**Merseburg. Ferdinand Scharre, Neumarkt.**

## Peru-Guano,

frische Sendung ist eingetroffen bei **F. Beyer,**  
Schmalegasse 537.

## Die Fallsucht heilbar!

**Fr. A. Quante,** Fabrikant zu Warendorf in  
Westphalen, Erfinder des als unfehlbar erprobten, bis-  
her von H. F. Fröndhoff daselbst debitirten nicht medi-  
zin. Universal-Heilmittels gegen die Fallsucht (Epilepsie,  
epilept. Krämpfe), versendet auf Franco-Verlangen gratis  
und franco Prospekte über sein einfaches Heilverfahren  
und zahlreichen, theils amtlich constatirten resp. eidlich  
erhärteten Zeugnissen und Danksagungsschreiben von glück-  
lich Geheilten aus fast sämmtlichen europ. Staaten, sowie  
aus Amerika, Asien etc.

## W. Lendrich, Delgrube 313,

empfehlte wollene gewirkte Herren-Röcke von 1 Thlr. 25 Sgr. an,  
do. do. Knaben-Röcke von 1 Thlr. 2 1/2 Sgr. an.

**B. E. Bergmann's Tamin-Balsam-Seife,**  
ein wirklich reelles Mittel binnen kürzester Zeit eine  
schöne, weiße, weiche und reine Haut zu erlangen, em-  
pfehlte à Stück 5 Sgr. **Gustav Lots.**

## Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches  
Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Ge-  
schlechtsorgane. **Specialarzt Dr. Kirchhoffer,**  
in **Kappel bei St. Gallen (Schweiz).**

## Tapeten

in neuem soliden Sortiment bei **Carl Schuchardt** in **Schaffstädt.**

Die Musikalienhandlung von **E. W. Fritsch** in  
**Leipzig** sendet auf frankirte Bestellung umgehend und  
franco unter Postnachnahme zu:

**Franz Schubert, Lieder-Album.**  
(Schöne Müllerin, compl., Winterreise, compl., Schwane-  
ngesang, compl., und 15 ausgewählte, im Ganzen 75 Lieder  
mit Pianofortbegleitung enthaltend, hinsichtlich der Correct-  
heit, Ausstattung u. Billigkeit eine wirkliche Prachtausgabe).  
**Preis 1 Thlr.**

## Pferde- & Wagen-Verloosung

in **Frankfurt a. M.**

**Ziehung am 1. April.**

**Loose** zu Originalpreisen **pro Stück 1 Thlr.** zu  
haben bei **Louis Zehender,**  
**Burgstraße 215.**

**Peru-Guano,**  
aufgeschl. **Peru-Guano** (ammonial. Superphosphat),  
**Gombrero- & Bakerguano-Superphosphat,**  
**Superphosphat aus Knochenkohle,**  
**gedämpftes Knochenmehl,**  
**Kali-Düngesalze,**  
**Pferdezahn-Saatmais,**  
**Würzburger Rübenerker, } 1867er Ernte,**  
empfehlte unter Garantie für Reinheit, Echtheit und Keimfähigkeit  
**D. Ulrich** in **Schkeuditz.**

## Echtes Klettenwurzel-Öel,

welches das Ausfallen der Haare ganz verhindert, das Wachs-  
thum aber dergestalt bewirkt, daß in kurzer Zeit das schönste und kräftigste  
Haar zu sehen ist; es belebt die bereits erstarbenden Haare von  
Neuem, macht sie schön glänzend, hart und geschmeidig und verhin-  
dert das frühzeitige Grauerwerden derselben; es ist vorzüglich bei  
Kindern anzuwenden, da es den Grund zu einem herrlichen Haar-  
wuchs legt und gleichzeitig als Toiletten-Öel dient.

Das Glas 5 Sgr. und 7 1/2 Sgr. nebst Gebrauchsanweisung.  
Um Nachahmungen zu begegnen, befinden sich auf jedem Glase  
die erhabenen Buchstaben **C. J.** und ist jedes Glas mit meiner Firma  
versiegelt.

Die alleinige Niederlage ist in **Merseburg** bei Herrn  
**Gustav Lots, Burgstraße.**

**Carl Zahn,**  
Verzoglicher Hoflieferant und Kriseur in **Gotha**

## Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich in Steinhauerarbeiten, als: in An-  
fertigung von Grabarbeiten in Marmor und Sandstein, als: Kreuze,  
Kissen, Grabeingassungen in Nebraer- und Seeberger Sandstein u. s.  
w. Bauarbeiten, als: Sobhlänke, Thür- und Fenstergerände,  
Sims, Säulen u. s. w., Stufen Fuß- und Trottoirplatten in Granit  
und Sandstein, Schornsteinplatten, Gossenrinnen, Ausgusssteine sind  
stets vorrätzig, ebenso Gegenstände zum wirtschaftlichen Gebrauch,  
als: Tröge, Kuh- und Pferdetruppen.

Alle Aufträge, auch die größten, werden schnell und zu soliden  
Preisen geliefert.

**C. Lehmann, Steinmetzmeister,**  
**Meuschauergasse.**

Es können 1 oder 2 Lehrlinge in die Lehre treten gleich oder  
zu Ostern.

4 Stück Bienenstöcke mit Bienenhaus und 2 kupferne große  
Kessel, einer fast noch ganz neu, sind zu verkaufen.

**C. Lehmann, Steinmetzmeister, Meuschauergasse.**

## Für Confirmanden

erlaube ich mir schwarze, weiße, couleurt **Kleiderstoffe, Umhänge, türkische Stella-Tücher, Umschlage-tücher, Shirtings, Chiffons, Piqués** angelegentlichst zu empfehlen.

**Jacken** von Double, Tricot etc. sind in allen Größen reichlich wieder vorrätig bei  
**Burgstrasse 216.**

Carl Aug. Kröbel.

**Die neuen Merseburger Gesangbücher in geschmackvollen Einband, fein und einfach, empfiehlt H. F. Exius.**

Alle noch gut erhaltene Gesangbücher werden mit angenommen.



**J. G. Knauth,**



SI **Entenplan** SI,

empfang und empfiehlt alle Neuheiten der Frühjahrs- und Sommerfaison in der feinsten sowie in ordinaier Waare, die neuesten englischen und französischen Seidenhüte, sowie Filz-, Buckskin-, Laff-, Ristrin-, und Drellhüte für Herren und Knaben, so auch Herren- und Knaben-Mützen von Berlin, London und Paris; für Confirmanden etwas sehr preiswerthes in Hüten, Mützen, Oberhemden, Chemisettes, Schlipsen, Handschuhen und Hosenträgern, alles in größter Auswahl und billigster Preisstellung.

Alle Seiden-, Filz-, Buckskin-, Laff-, Kofhaar- und Strohhüte werden zum Waschen, Färben und Modernisiren angenommen und gut und billigt besorgt bei

Auch kann ein Lehrling daselbst placirt werden.

**J. G. Knauth.**



## Reisende und Auswanderer nach Amerika

finden durch die unterzeichneten concessionirten Schiffsagenten prompte Beförderung auf allen von **Bremen** abgehenden Dampfschiffen und dreimastigen Segelschiffen **erster Classe** zu den **billigsten** Passagepreisen.

Nähere Auskunft wird von uns und unseren Herren Agenten bereitwilligt ertheilt.

**Fischer & Behmer in Bremen, Langenstraße 107.**

P. S. Unter günstigen Bedingungen werden tüchtige Agenten von uns gesucht und wollen sich Reflectanten gefl. an uns wenden.

**Die Obigen.**

## Salz-Preise

bei

**Heinr. Schultze jun.**

**Dürrenb. Kochsalz** à Ctr. 2 Tbr. 18 Egr.,  
 bei Entnahme von 5 Ctrn. à Ctr. 2 Tbr. 16 Egr. 6 Pf.  
**Viehsalz** à Ctr. 18 Egr.,  
 bei Entnahme von 5 Ctrn. à Ctr. 17 Sgr.

Alle Gartenarbeiten, sowie neue Anlagen werden schnell und sauber besorgt von **C. Alter**, Gärtner in Merseburg, Klosterweinberg.

Nächsten Sonntag als den 15. März bin ich von 7 $\frac{1}{2}$  bis 12 Uhr im Hotel zur Sonne in Merseburg zu sprechen.

**C. Saun.**

Die Heberolle der Grund- und Gebäudesteuer für den Gemeindebezirk **Frankleben** liegt bei dem Steuererheber daselbst 14 Tage lang zur Einsicht der Beteiligten aus

**Anzeige.** Den Herren Lehrern der Ephorie Lüzen zur gefälligen Kenntnignahme, daß den 18. d. M. auch über die Unterstützung der nothleidenden Collegen in Ostpreußen berathen werden wird.

Pobles.

**Schirner.**

Donnerstag den 12. März, 6 Uhr, im Salon

## Soirée für Kammermusik

der Herren Röntgen, Haubold, Hermann und Hegar aus Leipzig, unter Mitwirkung der **Pianistin Frau Röntgen.**

Programm.

**Quartett A moll v. F. Schubert.**  
**Sonate** für Pianoforte und Violine. Op. 47 (Kreuzer-Sonate) v. **L. v. Beethoven.**

**Quintett** für Pianoforte und Streichinstrumente v. **A. Schumann.**

Die Pianofortefabrik von **Blüthner in Leipzig** wird zu diesem Concert einen ihrer neuesten Flügel schicken.

Billetts à 15 Egr. bei Herrn **Wiese**, an der Kasse erhöhte Preise.

Freitag den 15. März, Abends 7 Uhr,

im Saale des goldenen Arm.

Vorlesung von **Fritz Reuter's** Dichtungen.

Zum Vortrag kommen:

- 1) 10 Jochen Pöfel, wat bist du för'n groten Esel.
- 2) De swarten Poffen.
- 3) De Bett.
- 4) Wat bi 'ne Aewerfchung 'rut kamen kann.

Billetts à 7 $\frac{1}{2}$  Egr. — 5 Stück zusammen genommen 1 Tbr. — sind in der **Stollberg'schen** Buchhandlung zu haben. —  
 Kassenpreis 10 Egr. **L. Burmeister** aus Rostock.

Einen Lehrling sucht

**F. Seydewitz, Seilermeister.**



## Chocolade.

Auf der Welt-Ausstellung zu Paris,



wo die Erzeugnisse aller Länder mit einander concurrirten, wurde dem Fabrikanten Franz Stollwerk in Köln für ausgezeichnete Qualität und Preiswürdigkeit seiner Dampf-Chocoladen Seitens der Kaiserlichen Jury die Medaille zuerkannt. Von den beliebtesten Sorten dieser vorzüglichen Chocoladen unterhalten die Unterzeichneten Lager zu Fabrikspreisen.

In **Merseburg: Heinr. Schultze jun.,**

Halle: **C. F. Bantisch,**

Weissenfels: **C. F. Zimmermann.**

Große Kieler Speckbücklinge,

Holländer Bücklinge,

echt Kieler Sprotten,

Frankf. Mostich in Büchsen auch in kleinern Posten,

hochrothe Messinaer Apfelsinen und Citronen, und

Kranzseigen empfiehlt

**Gottfried Hädrich**

an der Stadtkirche.

Von heute ab beträgt das Gewicht meines Brodes:

I. Sorte ein Brod für 5 Egr. — Pf. 3 Pfd. 5 Lth.

II. „ „ „ 3 „ 9 = 2 = 25 „

Bei Abnahme von für 1 Tbr. Brod I. Sorte bewillige 5 Egr. Rabatt und gewähre dadurch meinen geehrten Abnehmern die Vortheile des Consumvereins direct und ohne Verbindlichkeiten.

**G. Schönberger,**

Gotthardtstraße und Entenplan.

Vom 1. April ab ertheile ich Musikunterricht, wie auch Unterricht in weiblichen Handarbeiten. Das Nähere in meiner Wohnung, Altenburg, Schreiberstraße Nr. 791 1 Treppe hoch, zu erfahren.

**Emma Sander.**

(Hierzu eine Beilage.)

**Im Ritter St. Georg ist von jetzt ab jeden Donnerstag Abend 6 Uhr die Kegelhahn geheizt und beleuchtet, was ich hiermit meinen werthen Gästen ganz ergebenst anzeige.**  
**Backhaus.**

Der  
**Merseb. Landwehr-Verein**

feiert das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs  
**am Sonntag den 22. d. M.,**  
 früh 9 Uhr, durch einen Kirchgang.  
 Sammelpfad: am Eingange des Schloßgartens vis à vis der  
 Altenburger Schule präcis ¼ 9 Uhr.  
 Demnächst findet

**Abends 7 Uhr**

in der Funkenburg ein Concert, verbunden mit theatralischen Auf-  
 führungen und Ball statt.

Anzug: mit Binde und Decoration.  
 Damenkarten zum Concert etc. werden den Mitgliedern durch  
 den Vereinsboten zugestellt werden, wobei bemerkt wird, daß, soweit  
 es der Raum gestattet, auch Bekannte von Mitgliedern Eintritts-  
 karten erhalten können, welche beim Klempnermeister Böttig,  
 Schmalegasse, zu haben sind.  
 Merseburg, den 8 März 1868.

**Das Directorium.**

**Gute Stückenbutter** (zum Wiederverkauf)  
 wird in wöchentlichen oder täglichen Lieferungen ge-  
 sucht und Offerten unter **L. 14** an das Intell.  
 Compt. Kurstr. 2 in Berlin erbeten.

**C. Weissenborn**, Breitestraße 413 nahe am Hofmarkt kauft  
 Eisen, Lumpen, Knochen, bunte und weiße Glasbrocken und Metalle  
 zu den höchsten Preisen

**Agenten-Gesuch.**

Wir suchen für den hiesigen Platz und Umgegend einen tüch-  
 tigen **Agenten**, der sich mit dem Verkaufe unserer **Siegelmarken**  
 und **Gravirarbeiten** gegen hohe Provision ordentlich befassen kann.  
 Es läßt sich damit viel Geld verdienen und sind kaufmännische  
 Kenntnisse dazu nicht erforderlich. Hierauf Reflectirende wollen sich  
 unter Angabe von guten Referenzen brieflich melden bei

**Kaltschmidt & Seib,**  
 Siegelmarkenfabrik, Gravir- & Quilochiranstalt.  
**Leipzig,**  
 Centralstraße 12.

**Agenten-Gesuch.**

Zum Absatz eines leicht und überall verkäuflichen Artikels, wozu  
 weder Raum noch kaufmännische Kenntnisse nöthig sind, werden  
 Agenten gegen angemessene Provision gesucht. — Reflectanten belieben  
 ihre Adresse unter den Buchstaben **B. B. Nr. 20** an die Exped.  
 d. Bl. franco einzufenden

**Verloren** wurde vergangenen Sonntag zwischen Frankleben  
 und Beuna ein baumwollener Regenschirm. Der Finder wird ge-  
 beten, denselben gegen Belohnung beim Gürtlermeister **Just** neben  
 der Post abzugeben.

Am 3. d. M. Nachmittags ist entweder in der Stadt oder  
 Altenburg ein kleiner Wisampelkragen mit braunseidenem Futter ver-  
 loren gegangen. Der ehrliche Finder erhält im Laden des Herrn  
**Lots** eine gute Belohnung.

Donnerstag Abend ist mir ein gelblicher Spighund zugelaufen.  
 Der Eigentümer kann denselben binnen acht Tagen gegen die auf-  
 gelaufenen Kosten abholen.  
**Carl Sommerweiss,**  
 Bäckermeister in Geusa.

Die Beleidigung gegen **Minna Kops**, sowie die von mir un-  
 wahr gesprochenen Worte, nehme ich hiermit zurück.

**Bertha Stephan.**

**Ehrenerklärung.**

Wir nehmen die gegen den Herrn **Karl Schlüter sen.** ausge-  
 sprochene Beleidigung hiermit zurück, da sie in Uebereilung ge-  
 schehen ist.  
**August May,**  
**Charlotte Schlüter.**

**Herzlichen Dank**

der Gemeinde Knapendorf und dem Steiger **Chnurre** für die große  
 Thätigkeit, die sie mir bei dem Feuer in meiner Schwelerei zu  
 Knapendorf erwiesen haben. Möge der liebe Gott ähnliche Unglücks-  
 fälle von ihnen abwenden.  
 Ergebenst

**M. Fleischbauer.**

**Dankfagung** (Verpätet.)

Ich sage dem Herrn Pastor **Gruner** meinen innigsten Dank  
 für die Hede am Grabe meiner verstorbenen Frau, desgleichen allen  
 sämmtlichen Freunden und Verwandten und den ganzen Trägern,  
 die meine Frau am 1. März 1868 zur Ruhe getragen haben.  
 Merseburg, den 8. März 1868.

**Andreas Häuber.**

**Verpätet!**

Allen lieben Freunden und Bekannten sage ich in meiner großen  
 Bekümmerniß für die aufopfernde Liebe und Theilnahme an dem Un-  
 glück meines liebenden Gatten, des Geschirrführers **Siegmann**, welcher  
 beim Umsturz des Wagens in seinem Verufe so plötzlich seinen Tod  
 fand, ihn unentgeltlich in seine Behausung brachten, mich trösteten,  
 seinen Sarg mit Kränzen und Blumen schmückten und am 27. v.  
 M. zahlreich zu seiner Grabesstätte trugen und geleiteten, auch den  
 Herren Geistlichen für ihre gehaltenen Trostesworte meinen herzlich-  
 sten Dank. Gott bewahre Jeden vor ähnlichem Schicksal.

Merseburg, den 7. März 1868.

**Die hinterlassene Wittwe**  
 und 2 Kinder.

**Kirchennachrichten von Merseburg.**

**Dom.** Geboren: dem Sergeant und Bataillonschreiber beim Stamm  
 des 1. Bataillons 4. Thüring. Landw. Reg. Nr. 72 **Wilke** eine Tochter.

**Freitag** den 12. März, Nachmittags 5 Uhr, Passionspredigt, gehalten vom Hrn.  
 Adj. **Pulch.**

**Stadt.** Geboren: dem Schneider **Anhalt** ein Sohn (todtgeb.); dem  
 Birtg. und Kaufmann **Weissenborn** eine Tochter; dem Handarb. **Leichmann** gen.  
**Schmidt** eine Tochter; dem Handarb. **Rebide** eine Tochter; dem Bürg. und Bäder-  
 meister **Hötting** ein Sohn; dem Schneidermstr. **Selharb** ein Sohn; dem Zimmer-  
 gellenen **Hofmann** eine Tochter. — Gestorben: die 2. Tochter des Dachbedermstr.  
**Stoye**, 7 J. 11 M. 5 T. alt, am Lungenschlag.

**Donnerstag, Abends 7 Uhr, Fastengottesdienst** in der **Stadt-**  
**kirche.** Herr Diac. **Frobenius.**

**Neumarkt.** Geboren: dem Handarb. **Billichen** in **Benenien** ein Sohn;  
 dem Handarb. **Kunth** ein Sohn.

**Donnerstag** den 12. März, Nachmittags 4 Uhr, Fastengottesdienst.

**Altenburg.** Geboren: dem Zimmergel. **Schröpfer** ein Sohn; dem Eisen-  
 dreher **Danneberg** ein Sohn; dem Gelbgießer **Nolte** eine Tochter; ein außerehel.  
 Sohn. — Gestorben: die Ehefrau des Korbmachermstr. **Haase**, 57 J. alt, an  
 der Wasserfucht.

**Altenburger Kirche.** Mittwoch den 11. März, Abends 5 Uhr,  
 Fastengottesdienst.

**Merseburger Nachrichten.**

Am 6. früh 6 Uhr stürzte in der großen Rittergasse ein Pferde-  
 stall ein. Die in den Stall gehörigen Pferde waren glücklicherweise  
 kurz vorher herausgezogen worden und auf der Reise nach dem Frei-  
 burger Pferdemarkte begriffen.

Am 8. Nachmittags entstand auf dem Boden des hies. städti-  
 schen Krankenhauses Feuer. Am Tage zuvor waren die Essen aus-  
 gebrannt worden und glaubt man, daß Flugfeuer auf dem Boden  
 Nahrung gefunden und schließlich zur Flamme angefaßt worden ist.  
 Der nordöstliche Giebel hat nicht unbedeutend gelitten.

In der Oberaltenburg entstand am selben Tage durch über-  
 mäßiges Feuern eines Ofens ein Ofen- resp. Essenbrand, ohne  
 Schaden zu verursachen.

**Eine Merkwürdigkeit der Leipziger Ostermesse**  
 von 1707.

„Adieu Altranstädt, ton séjour ne me plait pas.“ Diese  
 Worte hat **Carl XII.** mit einem Diamantring in eines der Fenster von  
 Schloß Altranstädt geritzt und dadurch bekundet, daß ihm jede Ruhe, auch  
 die auf dem Gipfelpunkte seines Glücks und Ruhms unerträglich sei,  
 daß sein unfäter Geist ihn rastlos dem Verhängniß entgegentrieb,  
 dem er verfallen sollte. Von einer der spärlichen Ruhestunden, welche  
 sich dieser merkwürdige Fürst — der zu Schweden's Unglück „nur  
 Krieger, nicht Staatsmann, nur Soldat, nicht Feldherr“ war —  
 gönnte, liefert die nachstehende Schilderung Bericht, welche aus dem  
 Tagebuche eines angesehenen bremer Handelsherrn stammt, der die  
 Leipziger Messe im J. 1707 besuchte und „die königliche Majestät zu  
 Schweden“ als größte Merkwürdigkeit derselben zu Gesicht zu bekommen  
 suchte. Ganz im Geiste jener vornehmen Zeit ist von der Feind-  
 seligkeit, mit welcher Carl das besetzte Sachsen behandelte, mit kei-  
 nem Wort die Rede, es wird des Krieges, der den Schwedenkönig  
 nach Deutschland führte, nicht einmal gedacht, sondern die Majestät  
 als solche angefaßt und bewundert. Jiemlich prägnant ist der  
 Gegensatz zwischen Carl und August dem Starken, der aus dieser  
 harmlosen Beschreibung hervortritt: hier die finstere Heldengestalt,  
 die, in ihre großen Pläne verfenkt, der Außenwelt kaum Beachtung  
 schenkt, dort der leichtfertige Genußmensch, der inmitten schwerer  
 politischer Schläge die Laune nicht verliert. Von beiden Monarchen  
 berührt unter ehrsamem Kaufherr mit gleicher Ehrfurcht und ohne

\*) „Lebe wohl, Altranstädt, deine Muse gefällt mir nicht.“

jede Spur einer Kritik ihrer Handlungsweise, die trotz ihrer Verschiedenheit jedem der beiden Völker, über welche diese Fürsten walteten, verhängnißvoll werden sollte.

Aus einer Reise von Hamburg nach Leipzig.

Wir kamen am 16. Mai 1707 Mittags in Leipzig gesund und wohl an und nahmen unser Quartier in der Frau Doctor B. Hause. — Es war eben Messe und kamen immer mehr Kaufleute an. Die schwedischen Truppen, welche erst in der Vorstadt gelegen, waren wegen der Masse Menschen wo anders hin marschirt, man sah aber täglich eine große Menge Offiziers und Soldaten aus und eingehen. In der Pleißenburg lag nur eine Compagnie von denen Gustav (?), welche sehr travailliret aussahen. Den Sonntag waren wir nebst Monsieur von Rehdem und anderen Landsleuten hinaus nach dem zwei Stunden von Leipzig gelegenen Orte Ransfeldt gefahren, allwo Ihre Königl. Majestät von Schweden ihr Hauptquartier hatten und gingen da des Vormittags in die Predigt, welche der Herr Superintendent Dr. Meyer aus Bremen damals hielt. Wir hatten da Gelegenheit, den König nebst allen seinen bei sich habenden Generälen und Rätthen uns recht zu betrachten. So lange als vor der Predigt gesungen und der Text abgelesen wird, steht der König, nachdem aber sezer er sich und legt den Kopf vorn nieder. Wie nach der Predigt gebetet wird, lieget er wie jeder andere auf den Knien, so daß er sich in allen Stücken sehr devot erzeiget. Der Herzog von Mecklenburg und Prinz von Württemberg, wie auch der Graf Piper, Reinschild, Strömberg und andere begleiteten den König hernach nach seinem Cabinet. Eine Stunde hernach wurde zur Tafel geblasen, und wie nun ein jeder begierig wurde, den König auch speisen zu sehen, so war es ein schrecklich Gedränge von Menschen, so daß die schwedische Wache, so vor dem Tafelgemach stand, genöthigt war vor sich zu schlagen, denn das Gemach war schon so voll Zuschauer, daß fast keiner mehr hinein konnte und Niemand hatte die Geduld, so lange zu warten, bis die Einen hinein und die Andern wieder heraus gelassen wurden. Ich kam nebst noch einigen Landsleuten durch Hülfe eines Freundes aus Leipzig ungeschlagen hinein, inzwischen andere, die solches auch probieren wollten, mit Schlägen abgewiesen wurden. Das Logement war gar nicht hübsch aufgezietert und nichts anderes darin zu sehen, als eine Partie Carabiners, Pauken und Trompeten. Des Königs Cabinet war gleich nebenan und stunden zwei von der Garde davor. Nachdem wir ein wenig im Gemach gewesen, kam der König mit großen Geschwindschritten herein, begleitet vom Herzog von Mecklenburg, dem Prinzen von Württemberg, General Reinschild, Strömberg und noch einigen anderen Offiziers mehr. Nachdem durch einen schwedischen Page das Gebet gesprochen war, setzte sich ein jeder an seinen Platz nieder. Hinter dem König stand ein Kammerherr und dem Könige gegenüber der Tranchirer. Ihre Königl. Majestät sahen die meiste Zeit vor sich nieder und waren voller Gedanken, thaten aber eine gute Mahlzeit, doch nahmen sie nicht mehr als einen Becher voll Bier und das zu fünf bis sechs Malen. Die anderen Herren redeten zwar zuweilen miteinander, der König aber nicht. Unter den Page und Laquaien, die hinter dem Tische aufwarteten, war auch ein kleiner polnischer Knabe mit einem geschorenem Kopf und ein Finger breitem Haar über dem Kopf. Selber war sehr brutal und schlug mit seinem Prügel alle Leute, so ihm nahe kamen, ohne Unterschied und wollte oder durfte ihm keiner was thun. Hernach oberservirte ich, daß wenn man ihm die Hand gab, so war er stille. Zu diesem Knaben soll der König von Schweden große Liebe hegen und ungerne sehen, daß man selbem etwas zu Leid thue. Wie der König noch in Polen war und mit einer kleinen Suite durch einen Wald ritt, wird er von einigen hundert Polen umringt und nur durch Hülfe eines hurtigen Pferdes, welches ihm, nachdem das seine gefallen, einer seiner Trabanten überläßt, entliethet er der Gefahr. Seine bei sich gehabte Begleitung wird bis auf nur einige massacrirt. Unterdeß nun der König im Fliehen begriffen, kömmt oberwähnter kleiner Knabe zu ihm und läuft, den Steigbügel haltend, den ganzen Tag mit, bis der König wieder bei einer schwedischen Partei anlangte und Ordre ertheilte, den Knaben hinter einem Reiter aufsitzen zu lassen, der aber kaum auf dem Pferde, sich auf dieses stellet und so im vollen Gallop mit fortteilet. Dem Könige gefiel solches über die Maßen wohl und verspürte in dem wilden Knaben etwas Absonderliches, so daß er ihn bald sehr lieb gewann; ich aber befürchte, daß der Junge einmal übel anlaufen wird. Selbst die Generäls respectirt er nicht und diese dürfen ihm öffentlich nichts thun; allein des Abends, wenn es dunkel ist, machen sich zuweilen mehrere zusammen und schmieren ihn brav aus. Er hat einmal dem jungen Prinzen von Württemberg das Bein entzwei geschlagen, und wie er darauf von einem Trabanten tüchtig ausgeprügelt wird, so läuft er heulend und schreiend zum König und klaget diesem, daß man ihn so tractiret, worüber der König sehr ergrimmt aus dem Cabinet kürzend fraget: wer solches gethan? Es ist aber noch ein Glück, daß der König vor die Thür in das Zimmer kommt, wo eben der Prinz von Württemberg verbunden wird und fraget: was

da vorgehe? Nachdem er vernommen, daß solches der Junge gethan, hat er Ordre gegeben, daß man ihn einige Stunden bastoniren sollte.

Nachdem der König gespeiset und wieder in seinem Cabinet war, fielen die Trabanten und andere Offiziers auf die Tafel wie die Mücken nieder und speiseten alles rasch auf. Zwei Stunden nach der Mahlzeit wurde wieder zur Kirche geblasen und ging der König nebst allen seinen Rätthen, Generäls, Offiziers und Trabanten wieder zur Kirche. Wie diese aus war, dachten wir, der König würde nach seiner täglichen Manier ausreiten, allein warum es diesmal nicht geschehen, weiß ich nicht. Wir fuhren darauf, nachdem wir ein wenig geessen, wieder nach Leipzig zurück.

Ich besuchte mit meinen Freunden auch bisweilen den Appelschen Garten, welcher in Wahrheit recht lustig und zierlich angelegt ist, mit vielen Alleen, schönen Statuen, schönen Fontänen und raren Gemässern. Der Herzog von Marlborough, als er vor einigen Wochen in Leipzig gewesen, hat sein Quartier in diesem genommen. Man findet auch immer viel vornehme Leute darin spazieren, unter Anderen habe ich etliche Male den Kaiserlichen Ambassadeur Grafen v. Zinzendorf und den hannoverschen v. Dberg da gesehen. Der Bofesche Garten ist auch sehenswerth, namentlich die Drangerie, welche was Rares und Kostbares ist.

Der König August von Polen war auch die Messe über nebst seinen besten Gardem und Trabanten, welche alle prächtig montirt waren, präsent und logirte wie gewöhnlich bei Herrn Appel am Markt. Er speiste dann und wann öffentlich, so daß man in die Zimmer hineingehen und zusehen konnte, wie ich auch das Glück hatte, ihn tafeln zu sehen. Er war über alle Maßen freundlich und sah einen jedweden sehr gnädig an, führte sich sehr propre in Kleidern und war mit seinen Hofleuten sehr familiär und freundlich. Er ist einigemal vom Könige von Schweden in Leipzig auf ein halbes Stündchen besucht worden, und hat auch dem König in seinem Quartier wieder die Visite gegeben.

Man erzählt sich vom Könige von Polen allerlei schnurrige Dinge. So fiel es ihm vor zwei Jahren ein, mit einem nur geringen Gefolge die Leipziger Messe zu besuchen und möglichst unerkannt auf der Reise zu bleiben. Als er vor Leipzig kommt, bricht sein Wagen und er muß aussteigen. Da kommt aber ein Bauer auf einem kleinen Pferd angeritten, wobei sich der König kurz resolvirte, den Bauer anhält, ihm ein gutes Stück Geld anbietet und sich nach abgeschlossnem Handel auf die Währe setzt. Ganz allein sprengt er nun in vollem Galopp nach Leipzig hinein und niemand erkannte in dem Reiter den König und so kam er unerkannt vor das Appelsche Haus.

Des Herrn Bürgermeisters Roman Haus ist das schönste und köstlichste in ganz Leipzig; darnach das des Grafen von Bose. Dann die Börse, das Rathhaus, Tuchhaus, Auerbachs Hof, wo die besten Galanterien zu sehen. Joachimsthal, wo die Leichen mit einem guten Trunk Wein bei Musique der Bergleute auf schmeken, dann das Accise und Posthaus. Die Universität ist die stärkste in ganz Deutschland, besonders von den Juristen besucht.

Den 8. Mai fuhren die meisten Handelsleute wieder nach Bremen zurück. Dann folgte auch der Herr Dheim v. Post, ich aber blieb, nachdem die Götthenschen Freunde gebeten, mit ihnen zu gehen. Der Herr Vetter Weigel hatte auch zu dem Ende seinen polnischen Kleyper in Leipzig gelassen, um den 9. nebst etlichen andern Herren nach Bernburg zu reisen, welches wir auch thaten und um 3 Uhr Nachmittags aus Leipzig ritten und um 7 Uhr in Landsberg ankamen. Unterwegs hatten wir ein starkes Gewitter und Plagregen gehabt. Es marschirte auch unterwegs eine Compagnie schwedischer Reiter vorbei, worunter zwei zu Fuß waren und zurückblieben und, halb voll seind, uns eine kleine Angst einjagten, indessen sie hinterher kamen und brav schalten, auch die Klinten schon anlegten, um loszudrücken. Indem wir aber die Pferde ein bißchen anlaufen ließen, mußten sie zurückbleiben.

Der Wirth in Landsberg war ein sehr possirlicher Mann und hatte viele lustige Einfälle. Um 8 Uhr Morgens ritten wir weiter von dannen und kamen gegen 7 Uhr in Jörbig, einer fürstl. sächsmereburgischen Residenz, an, darinnen auch schwedische Soldaten lagen; von da auf Radegast, ein fürstl. anhalt-bessauisches Leibgeding der verwittweten Fürstin. Zwischen Jörbig und letzterem Orte steht eine Inscription:

Du wirst, mein Reitender, es noch am besten wissen,  
Wie dir bisher so sehr vor diesem Damm gegraut,  
In dem sich manches Pferd zu todt arbeiten müssen,  
Als dieser Ort noch war grundlos ungebaut.  
Jetzt wird er dir nicht mehr der Reise Last vergrößern,  
Weil in zweijähriger Zeit mit Steinen diese Bahn  
Durch unermühten Fleiß und Kosten loßter bessern  
Der Wehrer seines Lands, der theure Christian.“

— Mit so nachachtungswürdiger Hingebung an das monarchische Prinzip beobachtete vor anderthalbhundert Jahren ein braver deutscher Republikaner die außerordentlichen Erscheinungen, welche ihm auf seiner Reise begegneten. (Grenz.)